

## Politikaward für den Alzheimer-Spot mit Roberto Blanco

**D**ie Deutsche Alzheimer Gesellschaft ist im November 2011 für ihre Demenzkampagne „Den Ort verwechselt?“ mit dem Politikaward 2011 ausgezeichnet worden. Für diesen Preis können sich politische, gesellschaftliche und öffentliche Institutionen bewerben. Ausgezeichnet werden in verschiedenen Kategorien Kampagnen, die es geschafft haben, wichtige Themen in die Öffentlichkeit zu bringen.

Der Spot, in dem Schlagerstar Roberto Blanco sich auf die Bühne der Heavy Metal Band Sodom verirrt, bildet das Herzstück der Kampagne, zu der auch die Postkarten mit den Motiven „Grüße aus ...“ gehören. Besonderheit dabei ist, dass alle Beteiligten, von der Werbeagentur Zum goldenen Hirschen Köln über die Film-Produktionsfirma Bayerl & Partner und die PR-Agentur ZPR bis hin zu den Künstlern,



Philipp Keller und Sabine Jansen (Mitte) beglückwünscht von Peter Voß (links) und Jörg Thadeusz (rechts)

dieses Projekt umgesetzt haben, ohne dafür eine Gage zu verlangen, weil sie auf das Schicksal von Menschen mit Demenz aufmerksam machen wollen.

Sabine Jansen, Geschäftsführerin der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, die den Preis zusammen mit Philipp Keller, Geschäftsführer der Agentur Zum goldenen Hirschen Köln, entgegennahm, freute sich bei der Preisverleihung: „Mit dem Spot

konnten wir auf unkonventionelle Art neue Zielgruppen für das Thema Demenz sensibilisieren. Es gibt in Deutschland 1,2 Millionen Demenzkranke, und jeder kann in seiner Familie, im Freundeskreis oder in der Nachbarschaft mit der Krankheit konfrontiert werden. Wir danken der Agentur, ihren Medienpartnern und allen Mitwirkenden, die unentgeltlich mitgemacht haben, für ihr tolles Engagement.“

Der Spot ist auf der Homepage der Deutschen Alzheimer Gesellschaft unter [www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de) sowie bei Youtube zu sehen, wurde in Presseberichten sowie mehreren Fernsehsendungen vorgestellt und monatelang kostenlos in den Werbeblöcken verschiedener Fernsehsender ausgestrahlt. Auf diese Weise hat er deutschlandweit Millionen Zuschauer erreicht.

Susanna Saxl, Berlin

## Pflegereform und Bündnis für gute Pflege



**Z**u Beginn des Jahres 2012 kündigte Bundesgesundheitsminister Bahr die lange erwarteten Leistungsverbesserungen für Menschen mit Demenz in der Pflegeversicherung an, die schon sein Vorgänger Philipp Rösler im „Jahr der Pflege“ 2011, das dann keines wurde, in Aussicht stellte. Am 20. Januar 2012 wurde ein Referentenentwurf für ein Pflege-Neuausrichtungsgesetz (PNG) vorgelegt, der nun im Gesetzgebungsprozess beraten wird und für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen einige Entlastungen vorsieht.

Schon in Pflegestufe 0 soll es für Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz (dazu gehören Demenzkranke) neben den bisherigen Leistungen aus dem § 45b SGB XI (z. B. für Betreuungsgruppen und Helferinnenkreise) erstmalig ein Pflegegeld in Höhe von 120€, alternativ Pflegesachleistungen in Höhe von bis

zu 225€ oder eine Kombinationsleistung geben. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft wird sich dafür einsetzen, dass man die zusätzlichen Leistungen auch für weitere niedrigschwellige Angebote in Anspruch nehmen kann. Bei Verhinderungspflege soll künftig das Pflegegeld bis zu vier Wochen zur Hälfte weitergezahlt werden. Bei den Sachleistungen soll man künftig zwischen einzelnen Verrichtungen oder einem Zeitbudget wählen können. Die Beratung soll durch die Vergabe von Beratungsgutscheinen gestärkt werden. Auch die neuen Wohnformen wie ambulant betreute Wohngemeinschaften sollen künftig mit einer Anschubfinanzierung gefördert werden.

Ein dicker Wermutstropfen bleibt. Der lange vorbereitete neue Pflegebedürftigkeitsbegriff, der die Gleichstellung der Demenzkranke mit den wegen körperlichen Einschränkungen Pflegebedürftigen und die Orientierung am Grad der Selbstständigkeit

zum Ziel hat, wird lediglich angekündigt. Damit wird das Grundproblem wieder nicht angegangen. Von einer Pflege-Neuausrichtung – wie im Titel des Gesetzes verkündet – kann also nicht gesprochen werden.

Pflege wird ein heißes Thema bleiben. Um dieses in unserer alter werdenden Gesellschaft wichtige Problem in der Öffentlichkeit weiter präsent zu halten und Qualitätsverbesserungen in der Versorgungslandschaft anzumahnen, wurde das „Bündnis für gute Pflege“ gegründet. Darin haben sich Verbände der Wohlfahrtspflege, der betroffenen Menschen sowie Gewerkschaften zusammen geschlossen, um Verbesserungen für Pflegebedürftige, Angehörige und professionell Pflegende zu fordern. Auch die DALzG hat sich dem Bündnis angeschlossen, das am 14. Februar 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Sabine Jansen, Berlin